

# Amts- & Intelligenzblatt

Er scheint wöchentlich  
Samstags und kostet in Waiblingen  
vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 36 fr.

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

No. 146. Dreiunddreißigster Jahrgang. Samstag den 14. Dezember 1872.

### Amliche und Privat-Anzeigen. N e m s b a h n. Afford über Bahn-Unterhaltung.



Die Unterhaltung des Bahnoberbaues (Ankrampen und Auswechseln von Schwellen, Einziehen neuer Schienen u. s. f.) auf der Strecke Cannstatt-Fellbach wird auf das Jahr 1873 in Afford gegeben.

Verhandlungen finden zu diesem Zwecke statt:

Für die Strecke Cannstatt-Fellbach  
am Dienstag den 17. dieses Mts.  
Vormittags 9 1/2 Uhr

auf dem Bahnhof Cannstatt:

Für die Strecke Fellbach-Endersbach:  
am gleichen Tage  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Bahnhof Waiblingen.

Geübte und fleißige Bahnarbeiter haben bei den „angesehenen Preisen“ Aussicht auf schönen Verdienst für das ganze Jahr und werden hiedurch zu den Affordsverhandlungen eingeladen.

Schorndorf, den 12. Dezember 1872.

A. Betriebsamant.  
Schott.

### Waiblingen.

#### Die Grabenerde-Abfuhr

von einigen Straßen wird am nächsten Montag Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus verankündigt, wozu die Viehhäber eingeladen sind.

Den 12. Dez. 1872. Stadtschultheißenamt.  
Ekel.

### Waiblingen.

Zu der jetzigen Verbrauchszeit bringe ich folgende Artikel in empfehlende Erinnerung.

Unterjacken, Unterhosen, Shawls, Kapuken,  
wollenes Strickgarn, Flanellhemden,

Papier- & Leinwand-Krägen,

auch halte ich zu passenden Neujahrs- und Weihnachts-Geschenken eine schöne Auswahl in

Kohlenbügeleisen, Kaffeemühlen, Gemüseliegen

und weitere Artikel. Ergebenst

G. C. Schaal.

21

Am meine

### Spielwaaren

ganz zu räumen verkaufe ich solche zu sehr herabgesetzten Preisen.  
Der Obige.

### Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch den 18. Dez.

Vormittags 11 Uhr wird der

### Pförcb

auf dem Rathhaus verkauft.  
Stadtpflege.

### Waiblingen.

#### Haus-Verkauf.

Theresia Feyer hat ihren besizenden Hausantheil im Badgäßle um die Summe von 1000 fl. verkauft. Dasselbe

besteht in Stube, Stubenkammer, Küche, Dehntkammer, 2 Bühnenkammern, parterre ein heizbares Logis, Stall und die Hälfte an einem gewölbten Keller und kommt am

Montag den 16. Dezember,

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufricht.

G. Feyer,  
Schuhmacher.

### Waiblingen.

Hente Samstag den 14. Dezbr.

Mekelluppe,

wozu freundlichst einladet  
Pleissing,  
Speisewirth.



Waiblingen.

**Erdöl-Lampen,**

als Häng- und Tisch-Lampen, in großer Auswahl, mit Flach- und Rundbrenner, sämtliche einzelne Bestandtheile zu Lampen stets vorrätzig.

Ferner alle Sorten

**Küche-Artikeln**

und sonstige Haushaltungs-Gegenstände empfiehlt Ergebenst

21

**A. Glockner, Flaschner.**

Waiblingen.

Meine

**Weihnachts - Ausstellung****in Conditorei - Waaren**

ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

**Gustav Bezner, Conditior.**

Stuttgart.

**Großer Weihnachts - Ausverkauf.**

14. Hirschstraße 14.

Von heute bis Weihnachten verkaufe ich zu nachbenannten herabgesetzten Preisen:

Schwere halbwollene Samas zu 9, 10 und 12 fr. per alte Elle,

Klanelle 2 Ellen breit rein Wolle zu 48 fr. per alte Elle,

Zis und Druckkattun ächtfarbig zu 11 und 12 fr. per alte Elle,

Schwere Zeugle zu 10, 12 und 14 fr. per alte Elle,

Baumwollbieber, Futterarchent 12, 13 und 14 fr. per alte Elle.

Popelins, Rips, Croise, Shalie, Alpaca, Tibet, Orleans, Lüstre, Sodann Shawl & Halstücher in allen Sorten, seidene Foularde, Pique, Shirting, Baumwolltuch, Manchester, Unterröcke, Bettzeug, Jacken & Mäntel, alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

**J. Rosenstock,**

14 Hirschstraße 14

in Stuttgart.



Waiblingen.

Meine

# Weihnachts - Ausstellung

reichhaltig sortirt in Kinderspielwaaren

Puppen, Puppenkörper, Porzellan-, Holz- und Papp-  
deckel - Köpfe u. s. w.,  
ist eröffnet und lade ich zu zahlreichem Besuche freund-  
lichst ein. 3)2

## Kaufmann Reinhardt.



### Extrafines Springerles-Mehl

sowie ungarisches

## Kaisermehl 000

empfehlte auf Weihnachten.

### C. Jank,

### Kunstmühle Waiblingen.

Schöne gutkochende Linsen, sowie ganze & gerissene Erbsen empfiehlt  
der Obige.

212

Waiblingen.

Auf Weihnachten empfehle ich mein Lager in frischem  
livorneser Citronat & Drangat neuen Zibeben,  
Feigen, Mandeln, Citronen,

alle Sorten Gewürze

Land- und Havana-Sonig  
feinsten selbst gestoßenen Zucker, Stampfmelis in ver-  
schiedenen Qualitäten.

## Ph. F. Weiss, Wittwe.



Waiblingen.

# Zu Weihnachtsgeschenke

erlaube ich mir mein

## Gold- & Silberwaaren - Lager

bei äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

3)1

Fr. Zweigle.

Waiblingen.

## Für Mühlebesitzer.

Am Freitag den 20. S Samstag den 21. ds. Mts.

werden auf hiesigem Bahnhof eine größere Anzahl Mühlsteine, verkauft. Wozu er-  
gebenst einladet

3)1

Carl Schilling.

Winnenden.

## An die Herren Orts - Vorsteher etc.

Der Abonnements-Preis der von mir zur Anschaffung empfohlenen „Blätter für Gemeinde- und Corporations-Verwaltung“ beträgt bloß 1 fl. 36 kr., nicht 2 fl. 36 kr. per Jahr.

Rathschreiber Greiner.

Waiblingen.

## Nähmaschinen - Empfehlung.



Auf Weihnachten erlaube mir, meine allseitig mit großer Anerkennung aufgenommenen, selbst gefertigte

### Nähmaschinen

für Familien-Gebrauch und Gewerbe zu nachstehenden Preisen empfehlend in Erinnerung zu bringen:

Handmaschinen für Kettenstich fl. 20—25.

Handmaschinen für Doppelsteppstich fl. 36—45.

Solche mit Tisch- und Trettgestell fl. 55—66.

Wehler, Wilson- u. Singer-Maschinen mit Tisch und Trettgestell und elegantem Verschlußkasten fl. 70—75.

Außer diesen Maschinen sind immer die bewährtesten amerikanischen Systeme wie:

Wehler, Wilson, Grover &amp; Baker, Howe &amp;c. auf Lager.

Vollständige Garantie. Unterricht gratis. Zahlungs-Erleichterung wird zugesichert.

Carl Oppenländer, Mechanikus.

## Ulmer Münsterbau - Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt  
unabänderlich

Montag den 16. Dezember d. J.

Vormittags 8 Uhr

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ulm, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comité:

Dekan v. Landerer,

Oberbürgermeister v. Heim.

Waiblingen.

Fruchtbranntwein,  
Weingeist,  
Kirschengischt, alten,  
Anisliqueur,  
Pfeffermünzliqueur,  
Zimmliqueur,  
Nutteliqueur

empfehlte in feiner Waare.

3)2

Ph. Fr. Weis,  
Wittwe.

Ein sechsoktaviges, nußbaumenes

## Tafel - Clavier,

sehr gut Stimmung haltend, mit weißer Claviatur um 48 fl. und eine feine Violine um 4 fl. 30 kr. verkauft

Instrumentenmacher Bonzelius,  
3)1 Canalstr. 47, Eßlingen.

Waiblingen.

## Bugelaufener Hund.



Ein junger

### Penscherhund

hat sich bei mir eingestellt und kann abgeholt werden bei

G. Schwaner, Schreiner.

Noch sehr gut erhaltene, dunkelgraue

## Militärmäntel,

für Fuhrleute und Arbeiter, sind um sehr billigen Preis zu haben bei

### K. Michheimer,

in Cannstadt

im Hause des Bäcker Stadelmair.

Waiblingen.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir meine

## Spiegel,

welche sich besonders zu

### Festgeschenken

eignen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Christian Braun,  
Schreiner.

D.K.-V. Heute Samstag Abends 7 Uhr außerordentliche Versammlung wegen Besprechung eines Christbaums, im Vereinslokal.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.  
Der Ausschub.Turnverein  Waiblingen

Montag Abend Ausschuss-sitzung im Adler, wozu die passiven Mitglieder auch eingeladen sind.

Der Vorstand.

Redigirt, gedruckt und verlegt von der H. F. Buchschen Buchdruckerei.

Siehe eine Beilage.



# Amts- & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich  
5mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 Kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 36 Kr.

Einschlagsgebühr die Abhän-  
gige Hefen- oder Brief-  
Kasse zu Kreuzer.  
Annoncen, bis zum Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittag eintrif-  
fen, in der Folge darauf, erwei-  
nenden Nummer Aufnahme.

No 147.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 14. Dezember 1872.

Zweites Blatt als Beilage.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hans- & Berg-Spinnerei

Mechanische Feinen-Weberei

Natur-Gleiche für Feinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben & Bleichen:

Flachs, Hans und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Ich habe Veranlassung, das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen, daß in Ravensburg  
nur eine Spinnerei mit mechanischer Weberei existirt und zwar diese  
von den Herren Gebrüder Spohn, die ich vertrete.

Dieses der Wahrheit gemäß zur Deffentlichkeit:

Der Agent: Güterbeförderer Ellwanger in Ebersbach.

Waiblingen.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bestens zu geneigter Abnahme in folgen-  
den Artikeln:

Tuch-, Stoff- und Pelzkappen, Boa, Pelz-Mantel-  
schetten, Flanellhemden wie auch weiße Hemden, Unterhosen,  
Shawls, Bandagen, Hosenträger, Portemonnaies, Cigar-  
ren-Gras, Schlipse, Cravatten, Blousen, Papier- und  
Leinwand-Krägen, sowie eine große Auswahl Dackel-Hand-  
schuhe

zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvoll

Fried. Kitzler,  
Sekler & Kürschner.

## Handdresch-Maschinen

der alternenesten Con-  
struktion, ganz von  
Schmiedeeisen gebaut,  
sehr leicht gehend, von fl. 95. an empfehlen unter 3jähriger Garantie und  
14tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Frankfurt a. M.

Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco mit gratis.

Bisenten erwünscht.

**Gegen jeden alten Husten!**  
Brustschmerzen, Reiz im  
Kehlkopf, Heiserkeit, Ver-  
schleimung, Blutspien,  
Asthma, Keuchhusten und  
Schwindfuchthüsten ist der  
Mayer'sche weiße  
**Brust-Syrup**  
das sicherste und beste Mittel.  
Nur echt bei G. C. Schaal  
in Waiblingen.

Lauerhafte und billige  
**Kautschuk-Schläuche**  
(vulkan. Gummi) einfachste Art, um  
mit oder ohne Säbren und Ver-  
schraubungen Getränke (auch Essig, Del)  
in Keller zu schlauchen, versenden in be-  
liebiger Weite und Länge  
**Gebr. Schieber**  
in Splingen a. Neckar.



Waiblingen.

**Wohnungs-Veränderung S  
Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich von heute an im Hause des Herrn Färber Häfner neben Kaufmann Maier wohne. Ich empfehle mich daher in Anfertigung von **Säfel-, Filet- und Strickarbeiten** und sichere pünktliche und schnelle Bedienung zu.

Henriette Schott.

Waiblingen.

**Friedrich Böster** hat aus seiner Pflugschaft verkauft:

1 Viertel 9 Mth. Acker im Kostisol, um 74 fl. und kammt dieser Acker am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Waiblingen.

Buchenes und tannenes

**Holz**

gespalten, verkauft von Montag an centnerweise.

**Christian Dippon,**  
bei Herrn Carl Sailer.

**Ulmer Münsterbau = Loose**  
sind soeben angekommen und zu haben in der  
**R. J. Buch'schen Buchdruckerei.**

**Tages-Neuigkeiten.**

**Stuttgart, 11. Dezember.** (Auszug aus der 119. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Den Vorsitz führt Vizepräsident Golder. Am Ministerisch: Minister Frhr. v. Wächter, Geh. Rath v. Dillenius und Präs. v. Klein. Verathung des Eisenbahngesetzes. Gesetzesentwurf B.

Art. 2. Neu in Angriff zu nehmen ist in der Finanzperiode 1870/73 der Bau folgender Bahnen:

1) von Altheim nach Pfullendorf zum Anschluß an die großherzoglich badische Stodach (Schwabenrente) Pfullendorfer Eisenbahn;

2) von Crailsheim an die württembergisch-bayerische Landesgrenze, württembergischer Theil der Bahnlinie Crailsheim-Ansbach-Nürnberg;

3) von Balingen über Ebingen nach Sigmaringen, Fortsetzung der Hohenzollern'schen Bahn;

4) von Heidenheim nach Ulm;

5) von Waiblingen über Winnenden nach Backnang.

Motive: Mit Rücksicht auf möglichste Schonung des Staatscredits hat die k. Regierung es sich zur Pflicht gemacht, die in Angriff zu nehmenden neuen Bahnen auf die kleinste zulässige Zahl zu beschränken. In der That handelt es sich bei den in Artikel 2 angeführten Bahnen mit Ausnahme der Strecke Backnang-Waiblingen nur um solche Linien, welche in Vollziehung von Staatsverträgen mit den Nachbarstaaten und des Eisenbahngesetzes (A) vom 17. November 1858 (Art. 2a) herzustellen sind.

Es wird zifferweise beraten.

1) Altheim — Pfullendorf. Bei der Abstimmung wird der Kommissionsantrag Z. 1 angenommen.

Ziffer 2. Bahn von Crailsheim an die württemberg. bayerische Landesgrenze. Wird genehmigt.

Ziffer 3. Balingen — Ebingen. Wird genehmigt und eine Petition der Gemeinde Winnendingen um eine Station der k. Regierung überwiesen.

Ziffer 4. Heidenheim — Ulm. Referent Elben bringt, im Namen der Kommissionsmehrheit an Stelle der Kommissionsanträge folgenden Antrag ein:

„Die Kammer wolle in Erwägung der von dem Minister des Aeußeren erhaltenen Mittheilungen, von den unter Ziff. 1—3 enthaltenen Anträgen absehend, die Z. 4 des Art. 2 genehmigen, und dabei die Voraussetzung aussprechen, daß die Regierung im Brenzthal über Gingen und Brenz, sodann über Niederstotzingen und Langenau nach Ulm im Donauthal bauen werde.“

Dieser Antrag wird genehmigt, und die eingekommenen Petitionen haben damit ebenfalls ihre Erledigung gefunden.

Ziffer 5. Bahnlinie **Waiblingen-Backnang.**

Motive: Die k. Regierung bringt die Inangriffnahme des Baues dieser Theilstrecke als derjenigen in Vorschlag, welche das Bedürfniß eines erheblichen Nachbarverkehrs zu befriedigen bestimmt ist. Nach dem vorliegenden Projekte zweigt die Linie Waiblingen-Backnang von der Remsbahn in der Weise ab, daß in Waiblingen eine Trennungstation mit nach Backnang durchlaufendem einspurigem Geleise unter Erweiterung des bestehenden Bahnhofs hergestellt und ferner die Strecke Fellbach-Waiblingen zweispurig angelegt wird. Die Bahn senkt sich vom Bahnhof Waiblingen (932' Meereshöhe) mit einem Gefäll von 1: 200 in nordöstlicher Richtung gegen das linksseitige Gehänge des Remsflusses, in kleineren Einschnitten und Auffüllungen sich hinziehend; hinter dem Weiler Kleinhegnach führt die Linie in einem 36' tiefen Einschnitt dem Remsübergang zu. Das Remsthal wird mit einer Horizontalen von 1,600' Länge überschritten und jenseits steigt die Bahn auf 10,000' Länge mit 1: 100 gegen den Erbachhof an, durchschneidet den sich vom Korber Kopf gegen Hohenacker hinziehenden Höhenrücken mittelst eines ca. 750' langen Tunnels und erreicht hierauf die Station Schwaikheim, für welche eine Horizontale von 2,800' Länge auf 998' Meereshöhe vorgesehen ist. Von hier aus fällt die Bahn mit 1: 500 in gerader nordöstlicher Richtung gegen Winnenden, überschreitet das Zipselbachtal mittelst eines ca. 45' hohen Dammes und erreicht in einem Bogen die Station Winnenden, für welche eine Meereshöhe von 982' angenommen ist. Jenseits der Station Winnenden überschreitet die Bahn das Buchenbachtal und zieht sich sodann in nordöstlicher Richtung mit einer Steigung von 1: 100 gegen die Station



Nelmersbach, welche auf der Wassertheile 1,065' über dem Meeresspiegel liegt, von da senkt sich die Bahn, indem sie die Stützgründhöfe rechts liegen läßt, mit einem Maximalgefäll von 1: 100 zunächst gegen das Maudachthal, und indem der Vorkopf bei Germannsweller mit einem Krümmungshalbmesser von 1,400' in einem bis 60' tiefen Einschnitt umgangen wird, erreicht sie das Murrthal, woselbst der Bahnhof Badnang in einer Höhe zwischen 900' oder 940' über dem Meere zu liegen kommt, je nachdem derselbe am rechten oder linken Murrufer situiert wird. Außer oben genannten Stationen ist eine Haltestelle in der Nähe von Maudach zugleich für die Orte Waldrems und Heiningen vorgesehen. — Von der Trennungstation Waiblingen bis Badnang beträgt die Länge der Bahn  $5\frac{1}{4}$  Stunden, die Summe der zu überwindenden Gefälle und Gegensteigungen beträgt 158', der kleinste Krümmungshalbmesser von 1,400' ist auf eine Länge von ca. 10,000' angewendet, die Maximalsteigung beträgt 1: 100. Von bedeutenderen Bauobjekten sind zu erwähnen: der Remsviadukt bei Kleinhegnach, welcher über dem Thalgrund 148' hoch und zwischen den Ortspfählern 660' lang angenommen ist, und die Durchschneidung des Höhenrückens zwischen Erbachhof und Schwaikheim, welche zwischen den bis 80' tiefen Voreinschnitten einen Tunnel von ca. 750' Länge erfordert. Der Bauaufwand für die Strecke Waiblingen-Badnang ist mit Betriebsmitteln auf 4,500,000 fl. berechnet mit Inbegriff eines zweiten Geleises auf der Bahnstrecke Fellbach-Waiblingen, auf welche letzterer zugleich eine Vertiefung des Bahnplanums behufs Gewinnung der längeren Horizontalen für den Trennungsbahnhof Waiblingen erforderlich wird. Eine einspurige Zweigbahn Waiblingen-Badnang mit Kopfstation in Waiblingen und ohne zweites Geleise auf der Strecke Fellbach-Waiblingen würde  $\frac{1}{2}$  Million Gulden weniger, dagegen eine für künftige zweispurige Anlage berechnete Waiblingen-Badnanger Bahn mit Trennungsbahnhof in Waiblingen und mit zweitem Geleise auf der Strecke Fellbach-Waiblingen  $\frac{1}{2}$  Million Gulden mehr kosten.

Für die Strecke Waiblingen-Winnenden haben gründliche Untersuchungen stattgefunden, um zu ermitteln, in wie weit etwa eine erwünschte Annäherung an die Orte Korb-Steinreinschthunlich wäre. Vergleicht man aber die in Vorstehendem beschriebene über Schwaikheim führende Trace mit derjenigen Linie, welche an Korb vorbeiführen würde, so ergibt sich, daß sämtliche vom technischen Standpunkt aus in Betracht kommenden Rücksichten entschieden für die Richtung über Schwaikheim sprechen.

Die Mehrheit der Kommission ging davon aus, es sei kein durchschlagender Grund ersichtlich, warum von den Bahnen des Gesetzesentwurfs A gerade nur diese und von der Bahn der Ziffer 1 desselben gerade dieser Art besonders herausgegriffen, und allein jetzt schon in Angriff genommen werden solle. Diese Bahn gehöre mit den anderen Bahnen des Art. 2, welche sämtlich auf früheren Verträgen beruhen, nicht in dieselbe Kategorie. Obgleich sei es jetzt nahe dem Schluß des betreffenden Etatsjahrs von keinem großen praktischen Interesse, noch mit diesem Bau zu beginnen. Es bleibe dann auch späterer Entscheidung vorbehalten, mit welchem Stücke der Murrthalbahn der Bau beginnen solle. Es empfehle sich daher, die Ziff. 5 zu streichen. Die Kommission stellt mit 6 gegen 3 Stimmen (Müller, v. Kollb, v. Dw, Pfeiffer, Rath,

v. Mümlin gegen v. Varnbüler, Elben, v. Hofacker) den Antrag: Die Kammer wolle die Ziffer 5 nicht genehmigen.

Die Kommissionsminderheit beantragt Annahme des Regierungsentwurfs.

Mohl tritt der Minderheit bei und schildert die wirtschaftlichen Verhältnisse der Städte Winnenden und Badnang, welche des Unterstützungsmittels der Eisenbahn bedürfen.

Müller (Stuttgari): Nachdem von Seite des Hrn. Regierungskommissärs über die Rente des württemb. Eisenbahnnetzes günstigere Angaben gemacht worden seien, als man früher erwartet hatte, sei für ihn der Hauptgrund weggefallen, weshalb er in der Kommission mit der Majorität gestimmt habe. Er werde deshalb für Ziff. 5 stimmen.

Simon tritt dem Minderheitsantrag bei, um so mehr, als die Arbeiten bereits ziemlich weit vorgeschritten seien. Die Ausführung dieser Bahn könne nicht auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden. Redner weist dies im Einzelnen für die volkswirtschaftlichen Interessen von Winnenden, Badnang, Murrhardt, Gaildorf nach.

v. Kollb: Auch er werde nunmehr für den Regierungsentwurf stimmen, nachdem mehrere Gründe weggefallen seien, welche ihn seinerzeit bewogen, für den Majoritätsantrag zu stimmen.

Fhr. v. Varnbüler konstatiert, daß sich nun die Minderheit in eine Mehrheit verwandelt habe, und begründet den Antrag auf sofortige Inangriffnahme der Bahn näher.

Paulus für den Regierungsentwurf, der auch eher dazu führen würde, dem andern Schenkel, für den er sich besonders interessire (Badnang—Bietigheim) zu nützen.

Geh. Rath v. Dillenius: Die Frage der Commissionmehrheit, warum nur diese Linie in Angriff genommen werden solle, beantwortete sich einfach dadurch, daß die Regierung bei ihrem Vorschlag den Wunsch der Abgeordnetenkammer vom Jahre 1868 ausgeführt habe. Aus demselben Grunde seien auch die Vorarbeiten bei dieser Bahn weiter gediehen, als bei irgend einer anderen der neu im Entwurf A enthaltenen Bahnen. Es sei auch bekannt, daß es sich bei dieser Bahn nicht um die Lösung von schwierigen Fragen handle, wie bei der Linie Badnang—Bietigheim oder Badnang—Hessenthal und andertheils bei der Linie Stuttgart—Böblingen. Für die Vorarbeiten zu der Linie Waiblingen—Badnang seien übrigens bloß 200,000 fl. vorgesehen, welche Summe nur zur Einleitung der Grunderwerbungen und zum Beginn der Remsthalbrücke bei Waiblingen und des Tunnels bei Schwaikheim hinreichen werde. Es werde, auch wenn der Beschluß der Kammer bejahend ausfallen werde, die Vollendung dieser Linie Badnang—Waiblingen nicht vor Juni oder Juli 1876 in Aussicht genommen werden können. Schließlich macht der Herr Regierungskommissär darauf aufmerksam, daß ein neues Bahndausgesetz nicht schon auf den 1. Juli 1873 werde verabschiedet sein können. Man würde somit nicht nur ein halbes Jahr, sondern ein ganzes Baujahr verlieren, und die Tragweite eines ablehnenden Beschlusses wäre somit für die betroffenen Gegenden eine größere, auch würde sie mehr oder weniger Verspätung der Inangriffnahme anderer Linien bedingen.

v. Schwabner unterstützt den Antrag des Berichterstatters und des Abgeordneten von Alen. Er kenne die Verhältnisse von Badnang genau, es sei seine Vaterstadt, und



er könnte ein Bild der industriellen Thätigkeit in denselben entwerfen, aus welchem hervorginge, daß Vachang zu den gewerbsamsten Städten des Landes gehört, er unterlasse jedoch diese detaillirte Darstellung, weil er Wiederholungen von bereits gesagtem nicht liebe. Wie viel Anstrengung es die Vachnager Industrie gekostet habe, trotz des Mangels einer Eisenbahnerbindung in dem Wettkampf der Konkurrenz auf der Höhe zu bleiben, sei leicht einzusehen und die Energie, mit welcher die Gewerbe und namentlich die Seidenerei sich aufrecht erhalten, ja noch erweitert haben, sei in hohem Grade anerkennenswerth. Jeder Tag, um welchen dieselben die Eisenbahnerbindung bald bekommen, sei für sie von großem Werth und umsoweniger sollte die Kammer das Anerbieten des Gesetzesentwurfs, schon in dieser Finanzperiode mit dem Bau von Weiblingen nach Vachang zu beginnen, zurückweisen. Sie würde durch eine Ablehnung in den verheiligten Kreisen, die sich über den Inhalt des Gesetzesentwurfs schon geäußert haben, bittere Enttäuschung hervorrufen.

Pfeiffer wird ebenfalls für den Regierungsentwurf stimmen. — Das nächste Bahnbaugesetz möchte übrigens möglichst frühzeitig eingebracht werden.

Bei der Abstimmung wird der Antrag auf Annahme des Regierungsentwurfs mit 76 gegen 4 Stimmen angenommen.

Rein, v. Om, v. Mehring, v. Müselin, Nehm. noch mehr. Die große Anzahl von Päckereien, welche erfahrungsgemäß vor Weihnachten mit der Post zur Versendung kommen, kann nur dann sicher und rechtzeitig befördert werden, wenn diese Päckereien nicht erst in den letzten Tagen zur Post gebracht werden, in welchem Fall Verspätungen kaum zu vermeiden wären.

Wir machen das Publikum hierauf mit dem Ersuchen aufmerksam, durch möglichst frühe, eilige Absendung der betreffenden Sendungen sich die wünschenswerthe rasche Beförderung derselben zu sichern.

Ebenso ist es für den ungestörten Fortbezug der Zeitungen nöthig, die Abonnements für das Jahr 1873 jetzt schon zu erneuern, damit die Bestellungen bei den betreffenden Verlegern noch zu geeigneter Zeit gemacht werden können.

**Gaildorf, 12. Dez.** Oberamtsrichter Hertling, der heute Vormittag noch einer Gerichtsverhandlung präsidirte, ist heute Abend in Folge eines Herzschlages verschieden.

Aus **Frankreich** erhält die „Köln. Ztg.“ von einem „guten Beobachter“ einen Privatbrief, in welchem es heißt: „Der Geist und Stand der Armee ist, was Schlagfertigkeit nach außen betrifft, wirklich noch recht schlecht. Gerade die intelligentesten Offiziere sind sehr besorgt darüber, sie blicken mit Angst auf die Möglichkeit eines neuen Krieges, besonders mit Deutschland, und meinen, daß, wie die Armee es jetzt mache, sie eine Niederlage, schlimmer wie 1870, erleiden könnte. Diese Stimmung herrscht aber mehr in den mittleren Rangstufen; die „großen Mägen“ nach oben und die Troupiers nach unten, sie sind nach wie vor überzeugt, daß sie überall Sieger bleiben würden, wofür sie nicht verathen würden. In die inneren Handel sich nicht mischen zu müssen, das ist dagegen in der ganzen Armee frommer Wunsch. Chanzy wird in Versailles gefeiert; wie Dutrot beschaffen, ist unbekannt, Mac Mahon aber wird mit jedem Machthaber gehen.“

Aus **Frankreich** werden für die Bank 200,000 L. erwartet, deren Ankauf durch den Sturm verzögert ist.

**Versailles, 12. Dez.** Die Nationalversammlung setzte die Beratung der Petitionen zu Gunsten der Auflösung der Versammlung auf kommenden Sonnabend fest. Die Dreißigerkommission beschloß mit 18 gegen 8 Stimmen, vor Allem den Umfang der gegenwärtigen Regierungsgewalten

festzustellen und demnächst den Gesetzentwurf über die Ministerverantwortlichkeit zu beraten.

**London, 12. Dez.** Die Bank von England hat ihren Diskont auf 5 pCt. herabgesetzt.

**New York, 11. Dez.** Die Zahl der bei der Feuersbrunst im Hotel, der fünften Avenue Umgekommenen beträgt, wie sich inzwischen herausgestellt hat, nur elf. Der Brandschaden wird auf 130,000 Dollars geschätzt.

Ein Telegramm aus **Savanna** meldet, daß die Spanier über die Insel eine 60 Meilen lange Einpflanzung bauen, welche dazu dienen soll, die letzten Ueberbleibsel des Cubanischen Anstandes zu unterdrücken. Diese Einpflanzung hat eine Höhe von 15 Fuß; in der Entfernung von je einem Kilometer wird ein Pallshadenhaus errichtet, und zwischen dieselben sollen Nebouten plazirt werden. Auf je drei Meilen wird ein militärisches Lager kommen, und innerhalb, längs der ganzen Linie, sollen Eisenbahnen und Telegraphen konstruirt werden. Wenn Meilen dieses Pfahlwerkes sind bereits fertig und das Werk hofft man in drei Monaten zu vollenden. Zu dessen Besetzung wird ein Corps von 5000 Mann erforderlich sein, und mit dem Werke wird hauptsächlich bezweckt, den Verkehr zwischen den Central- und östlichen Departementen abzuschneiden.

**Konstantinopel, 9. Dez.** Die Pforte erhielt vom englischen Gesandten Elliot eine energisch gehaltene Note betreffs des Zurückziehens der ägyptischen Truppen aus Abyssinien. Die Frage beginnt acut zu werden. Die Pforte ver sprach baldige Antwort.

### Schilderung des menschlichen Lebens.

Schillers allererstes Gedicht in seinem 16. Lebensjahre.

Wahrlich, wahrlich, arme Jammerlohne

Sind wir höchst gepries'ne Herr'n der Welt.

Von Geburt an, bis die letzte Thräne

Aus dem armen Schächer-Auge fällt.

Echslüpfen wir dann erst aus uns'rer Tonne

In dies große, weite Narrenhaus,

Grüßen wir schon mit Geheul die Sonne;

Alles Glend fühlen wir voraus,

Trägt der Knabe seine ersten Hosen,

Sieht schon ein Pedant im Hinterhalt,

Der ihn hubelt, ach! und ihm der großen

Römer Weisheit auf den Rücken malt.

Reut uns die Jugend ihre Rosenhände,

Welche Güter bringt dieaub'rin dar?

Mädchen, Schulden, Eifersucht am Ende

Hörner, oder die Pistolen gar.

Sind wir Männer, kommt ein andrer Teufel,

Ehrgeiz heißt er, oft auch heißt er: Weib.

Nahrungsjorgen quälen, so wie Zweifel

Einen Narrenschädel, unsern Leib.

Kommt das Alter endlich angeschlichen,

Sagt, was hat der arme Greis wohl da?

Husten und Verachtung, Spott und Siechen,

Brustweh, Langweil' und Podagra.

Um das Maas des Jammers voll zu füllen,

Müssen wir des Erben Lächeln sehn. —

Lohnt es sich um dieses Blunders willen

Wohl der Müß', aus Mutterleib zu gehn?